

Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2, Telefon: 093 71 5 01 - 0

Montag und Dienstag: 8 – 16 Uhr, Mittwoch: 8 – 12 Uhr, Donnerstag: 8 – 18 Uhr, Freitag: 8 – 13 Uhr geöffnet

Sommer 2015

Nächste **blickpunkt MIL**: 14.10.2015

## Kultur für jeden Geschmack

Kulturwochenherbst beginnt im September – eine Vielfalt hochkarätiger Veranstaltungen wird geboten Seite 3

## Wie geht es weiter mit dem Wertstoffhof Süd?

Umweltausschuss geht im September auf Besichtigungsfahrt Seite 5

## Gesundheitsregion<sup>plus</sup> gestartet

Zwei Arbeitsgruppen setzen sich mit Problemen auseinander Seite 9

## Start der Erlenbacher Bereitschaftspraxis

### Ärzteverbund Maindoc behandelt auch am Wochenende hausärztliche Notfälle

Am 1. April hat die Bereitschaftspraxis am Erlenbacher Krankenhaus ihren Dienst aufgenommen und einen erfolgreichen Start hingelegt.

Träger der Praxis ist Maindoc, ein Verbund von Allgemein- und Fachärzten. Ziel ist es, die medizinische Versorgung zu verbessern – auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten der beteiligten Ärzte.



Gemeinsam haben die Ärzte eine Bereitschaftspraxis für hausärztliche Notfälle eröffnet, die jeweils mittwochs und freitags von 17 bis 19 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 9 bis 13 und von 15 bis 19 Uhr geöffnet ist. Zu diesen Zeiten wird jeweils ein Arzt des Ärzteverbunds in den Praxisräumen im Eingangsbereich der Helios-Klinik Dienst tun.

Die Ärzte sind für hausärztliche Notfälle zuständig, besuchen aber auch bettlägerige Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen, die einen Transport ausschließen.

Laut Maindoc-Geschäftsführer Dr. Reinfried Galmbacher wird die Praxis sehr gut angenommen, pro Woche kämen bis zu 250 Patienten. Die Ärzte seien sehr angetan von der Organisation der Technik und den Arbeitsbedingungen. Nach Ende des ersten Quartals sei ein Treffen der Ärzte geplant, bei dem sie ihre Erfahrungen austauschen wollten.

Mit der Einrichtung der Bereitschaftspraxis ergibt sich für Ärzte, Krankenhaus sowie die Bürger eine Win-Win-Situation, sind sich Galmbacher, Klinik-Geschäftsführer Norbert Jäger, Ärztlicher Direktor Dr. Siegfried Beller, Landrat Jens Marco Scherf und Erlenbachs Bürgermeister Michael Berninger einig. Nun hoffen alle Beteiligten, dass sich auch im Süden des Landkreises eine Bereitschaftspraxis einrichten lässt. *red*

Seit 1. April gibt es am Erlenbacher Helios-Klinikum eine Bereitschaftspraxis für hausärztliche Notfälle. Darüber freuen sich (von links): Ärztlicher Direktor Dr. Siegfried Beller, Dr. Bernhard Decke, Klinik-Geschäftsführer Norbert Jäger, Landrat Jens Marco Scherf, Bürgermeister Michael Berninger, Dr. Christian Klemm und Dr. Reinfried Galmbacher.

## Bessere Notfallversorgung im Raum Amorbach

Eine deutliche Verbesserung der Notfallversorgung im bayerischen Odenwald erwarten der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung und der BRK-Kreisverband Miltenberg-Obernburg durch die Ausweitung der Rettungsdienstkapazität an der Rettungswache Miltenberg.

Dadurch werden die Kapazitäten des Rettungsdienstes am Standort Amorbach erhöht, so dass eine schnellere Versorgung in Notfällen möglich ist.

Die Änderung geht auf ein Gutachten des Instituts für Notfallmedizin und Medizinmanagement zurück, das der Rettungszweckverband nach Schließung der Notaufnahme am Miltenberger Krankenhaus und der Zunahme von Rettungsdienstesätzen angefordert hatte. Da die kassenärztliche Vereinigung das Gutachten anerkennt und Bedarf für höhere Rettungsdienstkapazitäten sieht, konnten Landrat Jens Marco Scherf und BRK-Kreisgeschäftsführer Edwin Pfeifer den Vertrag unterzeichnen. *red*

## Flachwasserschubboote für Stadtprozeltenener Wehr

### Auch Stromerzeuger an die Dorfprozeltenener Feuerwehr übergeben

Beim Sommerfest der Stadtprozeltenener Wehr hat Landrat Jens Marco Scherf drei Flachwasserschubboote mit Anhänger übergeben, darüber hinaus einen Stromerzeuger aus Beständen der Bundeswehr an die Dorfprozeltenener Wehr.

Laut Scherf stehe die Feuerwehr 365 Tage im Jahr für den Schutz der Bürger bereit. Der Landkreis erkenne dies unter anderem mit Investitionen von 750.000 Euro in diesem Jahr für den Brand- und Katastrophenschutz an. Die Kosten für die Boote von 31.900 Euro würden mit 21.700 Euro vom Freistaat gefördert. Im Rahmen des Projekts "Leuchtturm" übergab er symbolisch einen Stromerzeuger an die Dorfprozeltenener Feuerwehr. Die restlichen 16 Geräte würden bald an die anderen Wehren überreicht, kündigte er an. Mit den Geräten solle sichergestellt werden, dass in möglichst jedem Ort im Falle eines länger andauernden Stromausfalls ein Gebäude mit Strom und Wärme versorgt werden kann.

Nach der Segnung der Ausrüstungsgegenstände durch Diakon Günter Scheurich freute sich stellvertretender Bürgermeister Walter Adamek über die Flachwasserschubboote, die zur Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern während des Hochwassers verwendet würden. Kreisbrandrat Meinrad Lebold stellte fest, dass die Feuerwehren am Main und an den Nebenflüssen im Hochwasserfall mit den Booten handlungsfähig seien. Manuel Ullrich, Vorsitzender des Feuerwehrvereins, kündigte Übungen mit den Booten an, um später qualifiziert helfen zu können. *red*



Über die Flachwasserschubboote für die Stadtprozeltenener Feuerwehr freuen sich (von links): Kreisbrandrat Meinrad Lebold, Landrat Jens Marco Scherf, Kommandant Thomas Birkholz und stellvertretender Bürgermeister Walter Adamek.

## Rettungsdienst unter Telefon 112



Noch hat es sich nicht ausreichend herumgesprochen: Seit dem 1. April muss in allen Fällen, in denen der Notarzt, der Rettungsdienst oder die Feuerwehr benötigt werden, die Notrufnummer 112 gewählt werden.

Diese aus allen Telefonnetzen gebührenfreie Nummer hat die alte Notrufnummer 19222 abgelöst. Wie früher schon unter der 19222, so werden auch Anrufe unter 112 direkt in der Integrierten Leitstelle in Aschaffenburg auf laufen. Deren speziell ausgebildetes Personal organisiert dann schnelle Hilfe. Wissenswert ist auch, dass die 112 sogar EU-weit gilt – also auch bei einem Notfall im Urlaub in Spanien oder Italien.

Die in Deutschland ebenfalls kostenlose Notrufnummer 110 dagegen führt direkt zur Einsatzzentrale der Polizei. *red*

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,



der Landkreis Miltenberg wird nun auch Hochschulstandort werden. Im Oktober 2014 war der Wettbewerb »Partnerschaft Hochschule und Region« vom bayerischen Wissenschaftsministerium ausgelobt worden. Teilgenommen haben Hochschulen für angewandte Wissenschaften und technische Hochschulen, unter anderem auch die Hochschule Aschaffenburg. Eine Jury aus außerbayerischen Wissenschaftlern und Hochschulpräsidenten hat die eingereichten Konzepte bewertet und Miltenberg kam tatsächlich zum Zug.

In der Kreisstadt wird der Bachelorstudiengang „Regio BWL“ eingerichtet. Die genaue Ausgestaltung wird festgelegt, sobald die Staatsregierung mitgeteilt hat, welche Mittel für den Studiengang in Miltenberg zur Verfügung gestellt werden. Es wird sich um eine Mischung aus Fern-Universität und dualem Studium handeln, damit die Studierenden den Unternehmen über weite Teile des Jahres zur Verfügung stehen können. Der Studiengang wird viele IT-gestützte Anteile haben. Die Präsenzveranstaltungen sind für den Abend oder das Wochenende vorgesehen. Die Unternehmen sollen in die Ausgestaltung des neuen Studiengangs mit einbezogen werden.

Bei der Suche nach geeigneten Räumen wird der Landkreis der Hochschule behilflich sein. Der neue Standort ist eine ganz klare Chance für die Region, denn ein großer Teil der Hochschulabsolventinnen und -absolventen bleibt dem Studienort beziehungsweise der Region treu.

Dazu passt sehr gut die vom Landkreis gestartete Fachkräfte-Initiative. Durch einen Newsletter werden alle Schulabsolventinnen und -absolventen über interessante Neuerungen im Landkreis, in Industrie, Handwerk und Dienstleistung – insbesondere im Hinblick auf berufliche Chancen – auf dem Laufenden gehalten. Dies sind wichtige Bausteine auf dem Weg des Landkreises Miltenberg zur Bildungsregion. Damit eröffnen sich uns neue Chancen und runden das Bildungsangebot ab.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Landrat  
Jens Marco Scherf

**Der nächste Termin  
der Bürgersprechstunde:  
Donnerstag, 05. November 2015  
von 16 bis 18 Uhr**  
Bürgerinnen und Bürger, die dieses Angebot wahrnehmen möchten, werden gebeten, sich unter Angabe ihres Anliegens an das Büro von Landrat Scherf,  
Tel: 09371 501-402 oder 501-403,  
E-Mail: landrat@lra-mil.de  
zu wenden.

## Voller Erfolg auf der Landesgartenschau Alzenau Die LAG Main4Eck präsentierte sich auf der Landesgartenschau Alzenau

Die LAG Main4Eck präsentierte sich zusammen mit der Allianz SpessartKraft und der Burglandschaft für einen Tag auf der Landesgartenschau in Alzenau.

Die Lokale Aktionsgruppe Main4Eck Miltenberg hat sich in Kooperation mit der Allianz SpessartKraft und der Burglandschaft am 9. Juli 2015 mit vielen Aktionen und Informationsmaterial der Öffentlichkeit präsentiert. Dabei wurde für jede Altersklasse etwas geboten.

Die Kinder und Jugendlichen konnten sich in mittelalterlichen Gewandungen fotografieren lassen. Die Entscheidung zwischen dem Burgfräulein, der einfachen Magd und dem Ritter in Kettenhemd fiel dabei nicht jedem leicht.

Das Zielen mit der Armbrust oder die Herstellung von Münzen mit Hammer und Prägeeisen fanden ebenfalls regen Zuspruch. Die Erwachsenen wurden über die verschiedensten Projekte der drei Initiativen informiert und mit Broschüren ausgestattet.

Neben Wander- und Urlaubsbroschüren wurden auch Informationsflyer zur Burglandschaft und der Gelben Welle herausgegeben. Über die Herausgabe von 100 original Spessarteichen-Setzlingen kristallisierte sich als besonderes Highlight für die Besucher heraus.

Über 500 Personen waren an diesem angenehmen Sommertag zum Stand des Land-



Gemeinsame Präsentation mit der Allianz SpessartKraft und der Burglandschaft

kreises Aschaffenburg gekommen, den die drei Vereine an diesem Tag übernehmen durften. *kl*

## Lob für soziales Engagement 28 junge Menschen in Sommerau ausgezeichnet

Das herausragende soziale Engagement von 28 Mittelschülern ist im Sommerauer Gemeinschaftshaus gewürdigt worden.

Laut Landrat Jens Marco Scherf wäre „unser Leben karg, arm und trostlos ohne die Freude und Begeisterung am sozialen Engagement.“ Auch die Schülerinnen und Schüler ließen sich von der Freude am sozialen Engagement anstecken, denn „unser Leben wird erst durch das Miteinander lebenswert.“

Laut Schulrat Ulrich Wohlmuth sei die Gesellschaft darauf angewiesen, dass Menschen ihre Eigeninteressen zurückstellen und anderen helfen. Den 28 Schülern bescheinigte er einen „tollen Charakter.“ In das Lob auf die Schüler stimmte auch Kreishandwerksmeister Erich Stappel ein.

Landrat Jens Marco Scherf, Ulrich Wohlmuth, Dirk Elias (Sparkasse) und der Rektor der Eschauer Mittelschule, Gerhard Ammon, zeichneten die Schüler aus, die sich vielfältig sozial engagiert hatten – etwa als Schülerlotsen,

Dolmetscher, Aufsicht im Schulhof, Streitschlichter, Schulsanitäter und Mentor. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Schulband Miltenberg (Leitung: Ingmar Bube) und der Schülerin Michelle Trunck. *red*



28 Mittelschüler aus dem Landkreis wurden für vorbildliches soziales Engagement ausgezeichnet. Das Bild zeigt sie mit Dirk Elias, Ulrich Wohlmuth und Erich Stappel sowie Gerhard Ammon und Landrat Jens Marco Scherf.

## „Seegarten im Sommerrausch“ 2015 – DANKE! 2016 werden Martina Schwarzmann, Vince Ebert und Helmut Schleich erwartet

Die Veranstaltungen am 19. und 20. Juni in Amorbach im Seegarten mit Legends am Freitag und dem 15. Open-Air-Kabarett-Festival am Samstag waren für die Besucher, trotz der kühlen Temperaturen, ein grandioses Sommerhighlight.

Mit viel Witz und seinem typischen Charme präsentierte Michl Müller wieder seine Gäste. Eine Veranstaltung in dieser Größenordnung durchzuführen bedarf vieler Komponenten. Die Wichtigste dazu ist der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit.



Foto: Jörg Meisenzahl

Der Teamgeist zwischen Vereinen, Veranstaltern und den vielen, vielen Helfern hat super funktioniert und die Freude dabei war für die

Gäste in Amorbach spürbar. Die Künstler und das Programm haben das Ihre dazu getan. Ein großer Dank an alle, die auch in diesem Jahr beteiligt waren.

Sie alle können stolz auf sich sein! Nach dem Sommerrausch ist vor dem Sommerrausch. Im Kalender 2016 schon einmal vormerken: Der 16. „Seegarten im Sommerausch“ mit Michl Müller findet am Samstag, 25. Juni 2016, statt.

Als Gäste auf der Bühne erwartet er Martina Schwarzmann, Vince Ebert und Helmut Schleich. *schm*

## Fortbildung gut besucht

Thema: "Der ehrenamtliche Vereinsvorstand"

Die Fachstelle für bürgerschaftliches Engagement hat die Reihe "Fit für das Ehrenamt" mit einer weiteren Fortbildung zum Thema "Der ehrenamtliche Vereinsvorstand" fortgesetzt.

Wichtige Informationen und Grundregeln, hilfreiche Materialien sowie Tipps zur sinnvollen Organisation, um unbegründete Ängste zu nehmen – das war das Ziel des Referenten Bernd Jaquemoth, Rechtsanwalt und langjähriger Referent in der Aus- und Fortbildung von Schuldnerberater/innen und Betreuer/innen sowie anderen sozial orientiert Tätigen. Im voll besetzten großen Sitzungssaal des Landratsamtes gab er einen spannenden Überblick über das Vereinsrecht, Steuerrecht, Versicherungs- und Haftungsfragen, Befugnisse bei der Vertretung eines Vereins, Spendenbescheinigungen, Insolvenzrecht, Auslagensatz und

weitere Themen. Nach über vier Stunden voller Informationen, aber auch intensivem Austausch, waren sich alle Teilnehmer einig, dass die Vorstandstätigkeit eine verantwortungsvolle, spannende, aber auch zu bewältigende Aufgabe ist.

### Zum Vormerken:

Am 5. Dezember, dem Tag des Ehrenamtes, findet im Landratsamt Miltenberg von 13 bis 18 Uhr eine Fachtagung zum Thema "Ehrenamt/bürgerschaftliches Engagement" statt. In Absprache mit dem Netzwerk Ehrenamt diskutieren Fachreferenten und Verantwortliche aus dem Bereiche bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt sowie Vertreter der Politik Handlungsstrategien für die Zukunft. Eine ausführliche Ausschreibung erfolgt rechtzeitig. *pl*

## Kultur für jeden Geschmack

### Kulturwochenherbst beginnt im September

Der Kulturwochenherbst im Landkreis Miltenberg glänzt auch in diesem Jahr mit einer Vielzahl hochkarätiger Veranstaltungen. Neben den klangvollen Namen wie Konstantin Wecker, Eva Mattes oder "Leipziger Streichquartett" werden auch wieder junge Solisten und Solistinnen aus dem Landkreis in "Ovationen" begeistern.

Das internationale Flair startet mit persischer Perkussion und Elektronik in der Alten Dorfkirche Hausen und führt über die Aufführung von Werken russischer Komponisten mit Holger Blüder über afrikanische Lebensfreude des "Cirque Susuma" bis zum Jugendmusikprojekt zum Jubiläum "50 Jahre Diplomatische Beziehungen Israel - Deutschland" mit Chor- und Orchester der Jerusalem Academy of Music and Dance.

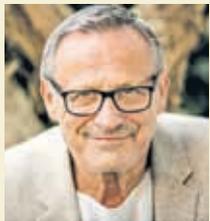


Cirque Susuma  
© Jan-Henrik Dodenhof/  
Flashlight GmbH

Sein vielfarbiges und populäres Werk hat in den Jahrzehnten weder die Lust am Fabulieren noch an farbiger Energie verloren und ist vom 18. September bis 25. November in der Kochsmühle Obernburg zu sehen.

Dies und viel mehr bietet der Kulturwochenherbst! *schm*

**i** Karten gibt es im Kulturreferat des Landratsamtes, Tel.: 09371 501-501, Fax: 09371 501-79501, E-Mail: kultur@LRA-mil.de, Internet www.landkreis-miltenberg.de sowie www.adticket.de.



Konstantin Wecker

Aus dem Bereich Kabarett werden Herbert & Schnipsi und Thomas Freitag "Nur das Beste" geben.

Das Kindermusical "Die Schneekönigin" wird die jungen Besucher begeistern. Mit der Ausstellung "Malen & Leben - Otmar Alt zum 75sten" wird eine prägende Persönlichkeit der deutschen Gegenwartskunst geehrt.

## Ehrenamtlichen Einsatz gewürdigt

### 18 Bürgerinnen und Bürger mit Urkunden ausgezeichnet

Landrat Jens Marco Scherf und der Kreisvorsitzende des Städte- und Gemeindetags, Bürgermeister Günther Oettinger, haben im Foyer des Landratsamts mehreren Bürgerinnen und Bürgern Ehrungsurkunden überreicht.

Im Beisein zahlreicher Vertreter aus der Politik rief Scherf in Erinnerung, dass die Gesellschaft von Menschen lebt, die nicht nur an ihren unmittelbaren Nutzen denken, sondern bereit sind, sich für das Gute zu engagieren. Bürgermeister Günther Oettinger stellte fest, dass man die Ehrenamtlichen heute mehr denn je brauche.

Die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhielt Walter Ackermann (Miltenberg), die Ehrenplakette des Landkreises bekamen Otto Kohl (Erlenbach) und Harald Strichhirsch (Sulzbach). Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten wurde an Gabriele Hünerth (Erlenbach), Gustav Müller (Bürgstadt) und Hildegard Schlegel (Elsenfeld) verliehen.

Die Kommunale Dankurkunde für mindestens 18-jährige Ausübung eines kommunalen Ehrenamts wurde an Dr. Ulrich Schüren (Elsenfeld), Bernhard Fried (Erlenbach), Mathias Breitenbach (Eschau), Benno Konrad (Faulbach), Bertram Naun (Faulbach), Norbert Herdt (Großwallstadt), Fridolin Bachmann (Klingenberg), Stefan Wüst

(Klingenberg), Klaus Wolf (Miltenberg), Stephan Zöller (Mönchberg), Thomas Haas (Schneeberg) und Elmar Hefter (Sulzbach) überreicht. Musikalisch umrahmt wurde der Ehrenabend von Anne Luisa Kramb, die Stücke von Telemann, Pagnini und Ysaye auf der Violine vortrug. *red*



Die Geehrten mit Landrat Jens Marco Scherf (rechts) und Günther Oettinger, Kreisvorsitzender des Gemeindetags (links).

## Einbürgerungsurkunden überreicht

### 32 neue Staatsbürgerinnen und Staatsbürger im Landkreis

Im Landratsamt haben Landrat Jens Marco Scherf und der Kreisvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags, Günther Oettinger, 32 Einbürgerungsurkunden überreicht.

Die Einbürgerung sei ein wichtiger Einschnitt im Leben, sagte Landrat Scherf, sie sei ein Bekenntnis zu Deutschland und den hier lebenden



Menschen, zu den Werten der Verfassung und zum Grundgesetz. Mit der Feier wolle man die neuen Bürgerinnen und Bürger willkommen heißen und ihnen Respekt erweisen.

Scherf und Oettinger überreichten die Urkunden, ehe die eingebürgerte Justyna Magdalena Dudziak von ihrem Lebensweg berichtete. Die 31-jährige gebürtige Polin studierte in Polen Germanistik, kam anschließend nach Deutschland, leitete hier Integrationskurse und studierte anschließend Lehramt für die Grundschule.

Im Namen der Bürgermeister hieß die Stadtprozelten Bürgermeisterin Claudia Kappes die neuen Staatsbürger willkommen. Sie bat die Eingebürgerten, das Wahlrecht zu nutzen und sich aktiv an der politischen Willensbildung zu beteiligen.

Musikalisch begleitet wurde die Feier von der Musikgruppe Saitensprung (Lebenshilfe im Landkreis Miltenberg). *red*

Nach der Einbürgerungsfeier stellten sich die neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit Landrat Jens Marco Scherf (links) und dem Kreisvorsitzenden des Bayerischen Gemeindetags, Günther Oettinger (rechts), zum Gruppenfoto.

## Neuer City-Bus Sulzbach

Nachdem umfangreiche Verbesserungen in der Busanbindung bereits zum Dezember 2013 beabsichtigt waren, startet der neue City-Bus nun im Dezember 2015.

Ursprünglich sollte die heutige Buslinie 63 als Anbindung der beiden Ortsteile Soden und Dornau an die Marktgemeinde Sulzbach und weiterführende Linien verbessert werden. Die Einigung auf ein Konzept fiel nicht leicht, weshalb mehr Zeit als geplant notwendig war. Geprüft wurden mehrere Optionen, die unter anderem in zwei Bürgerversammlungen in Dornau und Soden diskutiert wurden.

Nach der abschließenden Sitzung des Gemeinderates liegt nun ein Konzept vor, das aus folgenden Maßnahmen besteht:

- Rücknahme der parallel zur Stadtbuslinie 5 und mit niedrigen Besetzungszahlen verlaufenden Fahrten nach Aschaffenburg, mit Ausnahme der gut genutzten schulbedingten Fahrten;
- Konzentration des Angebots als "City-Bus Sulzbach" auf den Abschnitt Gailbach - Soden - Sulzbach - Dornau mit durchgängiger und ganztägiger Erreichbarkeit der zentralen Punkte in Sulzbach (Bahnhof, Einkaufsmärkte, Rathaus, Schule);
- Konsequente Anbindung in Gailbach an den Stadtbus mit kurzen Übergangszeiten;
- Verknüpfung in Sulzbach-Bahnhof mit dem Zug und im Ortszentrum mit den Buslinien nach Aschaffenburg und Elsenfeld;
- Ergänzung durch Zusatzfahrten an Schultagen von Dornau nach Obernburg-Elsenfeld, um die Anbindung an den Raum, insbesondere an die weiterführenden Schulen zu verbessern.
- Der neue "City-Bus Sulzbach" soll zum Dezember 2015 starten. *be*

## Churfranken Genuss-Festival in Amorbach

Das Churfranken Genuss-Festival wird in diesem Jahr am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Oktober, in der ehemaligen Benediktinerabtei in Amorbach stattfinden. Das hat der Marketingausschuss des Tourismusverbands Churfranken entschieden.

Dabei sind Räumlichkeiten des ehemaligen Konventgebäudes ebenso eingebunden wie Außenflächen, der ehemalige Marstall und die berühmte Abteikirche. Nicht nur Amorbachs Bürgermeister Peter Schmitt, sondern auch Vereinsvorsitzender Joachim Bieber begrüßen das neue Konzept am neuen Standort.

Der Tourismusverband hat mit den konkreten Planungen des Festivals begonnen. So werden in diesen Tagen alle Aussteller des zurückliegenden Festivals über die Neuerungen und Möglichkeiten detailliert informiert werden, anschließend entsteht ein Konzept zur Flächenaufteilung, Raumnutzung und Besucherführung. *du*

**i** Informationen: Mainland Miltenberg-Churfranken  
Tel.: 09371 6606975  
E-Mail: info@churfranken.de  
Internet: www.churfranken.de

## In welchen Container gehört farbiges Glas? Bessere Sammelqualität notwendig

Glasflaschen und Konservengläser gibt es in vielen Farben. Eines haben entleerte Einwegglasverpackungen gemeinsam: Sie gehören in den Altglascontainer.

Glas ist ohne Qualitätsverlust bis zu 100 Prozent wiederverwertbar. In Form von Behälterglas kann es beliebig oft zu neuen Glasverpackungen verarbeitet werden. Neue Glasflaschen bestehen heute zu 60 Prozent aus Recyclingglas, grüne Glasflaschen bis zu 90 Prozent.

Höhere Qualitätsanforderungen an das Behälterglas erfordern eine bessere Sammelqualität. Wichtig: Andersfarbige Flaschen gehören in den Container für Grünglas, denn dieses kann ohne Qualitätsverlust des neu produzierten Glases mit anderen Glasfarben vermischt werden.

Mancher Verbraucher glaubt, dass das nach Farben getrennte Altglas beim Transport wieder vermischt wird. Dies ist nicht der Fall, da die Ladefläche des LKWs in drei Kammern unterteilt ist oder immer nur Iglus einer Farbe geleert werden.

In die Altglascontainer gehören unter anderem Getränkeflaschen, Konserven- und Marmeladengläser, pharmazeutische Glasbehälter, Senfglas und sonstiges Verpackungsglas.

Nicht hinein gehören beispielsweise Porzellan/Keramik, feuerfestes Glasgeschirr, Gefäße aus Bleikristall, Trinkgläser, Glüh- und Energiesparlampen, Neonröhren, Fensterglas, Spiegel, Autoscheiben, Ceran-Kochfelder. vi

### Müllumladestation Erlenbach mit Grüngutkompostplatz

Südstraße 2, 63906 Erlenbach  
Telefon: 06022 614-367  
Telefax: 06022 614368

### Kreismülldeponie Guggenberg

Rütschdorfer Straße  
63928 Eichenbühl-Guggenberg  
Telefon: 09378 740  
Telefax: 09378 1713

### Kompostieranlage der Fa. Herhof

Rütschdorfer Straße,  
63928 Eichenbühl-Guggenberg  
Telefon: 09378 999-60  
Telefax: 09378 99961

### Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 8 – 16 Uhr, Sa.: 8 – 14 Uhr

## Sommeröffnungszeiten des Wertstoffhofes bei der Müllumladestation Erlenbach

Gültig bis 25. Oktober 2015  
Montag bis Mittwoch: 8 bis 16 Uhr,  
Donnerstag und Freitag: 8 bis 18 Uhr,  
Samstag: 8 bis 14 Uhr  
Ab 26. Oktober 2015 gelten wieder die bisherigen Öffnungszeiten.

## Mineralische Abfälle für Guggenberg 20 Euro je Tonne für Abfälle der Deponieklasse I

Seit der großen Änderung der Deponieverordnung zum 16. Juli 2009 ist die bisherige, seit 1989 in Verfüllung befindliche Deponie am Standort Guggenberg auf die Deponieklasse I zurückgestuft.

Der Landkreis hatte geplant, das geringe Restvolumen dieser Deponie schnell zu verfüllen und diese Deponie abzuschließen, um den Sickerwasseranfall und Betriebskosten zu reduzieren. Die Abfälle, die für diese DK-I-Deponie zugelassen sind, dürfen auch auf die 2009 in Betrieb gegangene neue Deponie der Deponieklasse II abgelagert werden.

Allerdings geht der Müll immer den Weg des geringsten Preises und so gingen auch Tausende von Tonnen mineralischer Abfälle in den letzten Jahren aus dem Landkreis nach Baden-Württemberg und Hessen. Der Abschluss der DK-I-Deponie konnte daher nicht planmäßig erfolgen und so fallen weiterhin vermeidbare Kosten und Umweltbeeinträchtigungen an.

Anfang Mai 2015 hat der Ausschuss für Energie, Natur- und Umweltschutz seine Zustimmung zur schnellen Restverfüllung dieser Deponie erteilt. Ab sofort nimmt der Landkreis zur deponiebautechnischen Verwertung geeignete mineralische Abfälle, die der Deponieklasse I entsprechen, zum Preis von 20 Euro je Tonne an und gestaltet damit die Kuppe und den endgültigen Abschluss dieser Deponie.

Benötigt werden noch rund 10.000 Tonnen an Abfällen. Dieses Angebot gilt sowohl für die Abfallerzeuger im Landkreis Miltenberg als auch für geeignete Anlieferungen von außerhalb des Landkreises. Damit setzen wir eine Maßnahme um, die vom Deponiebetrieb her und hinsichtlich



Im Vordergrund das Kompostwerk, dann der Wertstoffhof Guggenberg, anschließend die DK-I-Deponie und oben rechts in der Ecke die Deponie der Deponieklasse II (Stand Mai 2012).

der Umweltbelastungen sehr sinnvoll ist und auch vom bayerischen Landesamt für Umwelt unterstützt wird.

Geeignet für diese Maßnahme sind unter anderem Mauerwerk, Gießereiabfälle sowie Mischmaterial aus Bauschutt und Boden. Ungeeignet sind Gipsplattenabfälle. Alle Abfälle müssen die gesetzlichen Grenzwerte für die Deponieklasse I einhalten.

Abfallerzeuger mit geeigneten Abfällen wenden sich bitte an die Kommunale Abfallwirtschaft des Landkreises. rö

## Elektroschrotterfassung im Landkreis

### Hinweise zur Benutzung der Depotcontainer

Im Landkreis stehen an 21 Standorten insgesamt 22 Depotcontainer für Elektrokleingeräte. Bisher konnten über diese Container sämtliche Elektrokleingeräte mit einer Kantenlänge kleiner als 30 Zentimeter entsorgt werden.

Der Anteil der besonders leistungsstarken Lithiumbatterien im Abfall steigt ständig. Diese finden sich etwa in E-Bikes, Laptops, Mobiltelefonen, Akku-Schraubern und Akku-Gartengeräten. Bei den Elektrowerkzeugen können die Akkus ausgewechselt werden oder sind fest eingebaut. Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch sind Lithiumbatterien als sicher anzusehen.

Im Rahmen der Rücknahme von Altbatterien und Elektrogeräten ist jedoch besondere Sorgfalt geboten. Hier gilt es, im Batteriegemisch Kurzschlüsse zu vermeiden und damit auch mögliche Brände zu verhindern.



Auf den Wertstoffhöfen in Erlenbach und Guggenberg werden Lithiumbatterien in gelben Batteriefässern erfasst. Um die Lithiumbatterien gegen Kurzschluss und Beschädigung zu sichern, müssen die Pole abgeklebt werden. Nur so dürfen die Lithiumbatterien in die gelben



Sammelfässer gegeben werden. Am besten sollten die Pole ausgedienter Lithiumbatterien bereits zuhause mit Klebeband abgeklebt und so zum Wertstoffhof gebracht werden. Für die in den Gemeinden aufgestellten Depotcontainer für Kleinaltgeräte gilt: "Werfen Sie nur Geräte ohne Akkus ein, das heißt Geräte mit Kabel." Geräte mit Akkus (kabellose Geräte) entsorgen Sie bitte über die Wertstoffhöfe oder die mobile Problemabfallsammlung. Sofern der Akku ausbaubar ist, entfernen Sie ihn bitte vor Abgabe des Gerätes, kleben die Pole ab und übergeben ihn dem Personal des Wertstoffhofes. vi

**i** Informationen: Dr. Martina Vieth, Tel.: 09371 501-384.

## Gesellschafterversammlung in Amorbach

### GKS-Gesellschafter treffen sich im Refektorium des Konventbaus

Ausnahmsweise fand die Gesellschafterversammlung des Gemeinschaftskraftwerkes Schweinfurt im Juli 2015 nicht im Kraftwerk in der Stadt Schweinfurt, sondern im Refektorium des Konventbaus in Amorbach statt.

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den gesetzlichen Vertretern der 13 Gesellschafter, den Oberbürgermeistern von Aschaffenburg und Schweinfurt, den Landräten von Aschaffenburg, Hassberge, Main-Spessart, Main-Tauber-Kreis, Miltenberg, Rhön-Grabfeld und Schweinfurt, den bestellten Vertretern der drei Schweinfurter Großbetriebe FAG, Sachs, SKF und dem Leiter der Stadtwerke Schweinfurt zusammen.



Die Gesellschafterversammlung unter Vorsitz des Schweinfurter Oberbürgermeisters Remelé ist für Grundsatzentscheidungen für das

Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt zuständig und übt die Aufsicht über die Geschäftsführung des GKS aus. rö

## Bohrarbeiten auf der Deponie Großheubach Grundwasser-Messstellen im Umfeld der Deponie errichtet

Zur Überwachung möglicher Auswirkungen durch die ehemalige Kreismülldeponie Großheubach auf das Grundwasser wurden Ende Juni bis Anfang Juli Grundwasser-Messstellen im Umfeld der Deponie errichtet.

In unserer Gegend befinden wir uns im Buntsandstein und damit in einem Kluffgrundwasserleiter. Oberflächennah sind hierbei häufig nur Schichtenwässer anzutreffen. Diese treten an austreichenden, wasserundurchlässigen Schichten in Form von Quellen zu Tage und führen häufig nur sporadisch Wasser. Häufig sind diese wasserundurchlässigen Schichten nur lokal vorhanden und räumlich sehr begrenzt. Daher können diese Schichtenwasserleiter auch nicht für eine repräsentative Überwachung des Grundwassers verwendet werden.

Das eigentliche Grundwasser befindet sich viel tiefer – nämlich auf Mainniveau und damit am Standort der Deponie etwa 150 Meter unter Geländeoberkante. Um dorthin vordringen zu können, sind große Bohrgeräte erforderlich.

Zunächst wird in einem Trockenbohrverfahren mit Luftspülung die Bohrung niedergebracht und anschließend mittels Pegelrohren zur Grundwassermessstelle ausgebaut. Da das Grundwasser unter der Deponie in Richtung Main strömt, werden zwei Grundwassermessstellen im Unterstrom – also südlich der Deponie – errichtet, um das Wasser, welches von der Deponie abströmt, beurteilen zu können. Um mögliche Veränderungen des Grundwassers bei der Passage unter der Deponie erkennen zu können, ist ein weiterer Tiefbrunnen nördlich der Deponie erforderlich – im sogenannten Anstrom der Deponie.

Sollte bei den Bohrarbeiten auch Schichtenwasser festgestellt werden, so wird noch eine flache Grundwassermessstelle nördlich der Deponie ausgebaut, um das abströmende Grundwasser mit allen möglichen Zuströmen vergleichen zu können.

Nach den Arbeiten zur Errichtung der Grundwassermessstellen kann zukünftig das Grundwasser im Bereich der Deponie Großheubach regelmäßig überwacht und beurteilt werden. *st*



Große Bohrgeräte sind erforderlich, um die Grundwasser-Messstellen zu errichten.

## Wie geht es weiter mit dem Wertstoffhof Süd? Umweltausschuss geht im September auf Besichtigungsfahrt

Ausgangspunkt der aktuellen Diskussion ist ein im Herbst 2013 vom "alten" Ausschuss für Umwelt und Naturschutz in Auftrag gegebenes Gutachten zur Verbesserung der Wertstofffassung im Landkreis. Insbesondere sollte die Notwendigkeit weiterer Wertstoffhöfe neben Erlenbach und Guggenberg geprüft werden.

Das Gutachten wurde im Juli 2014 vorgelegt und dem neuen Umweltausschuss vorgestellt. Die Ermittlung von Bau- und Betriebskosten war nicht Bestandteil des Auftrages, wurde jedoch vom Gutachter am Rande rudimentär in Form einer günstigen Basisvariante erwähnt. Nach ausführlicher Diskussion fasste der Kreistag den einstimmigen Beschluss, zunächst einen weiteren Wertstoffhof im südlichen Landkreis umzusetzen. Ein weiterer Wertstoffhof im Raum Miltenberg soll die Erfassung von Wertstoffen verbessern und den Wertstoffhof Erlenbach entlasten.

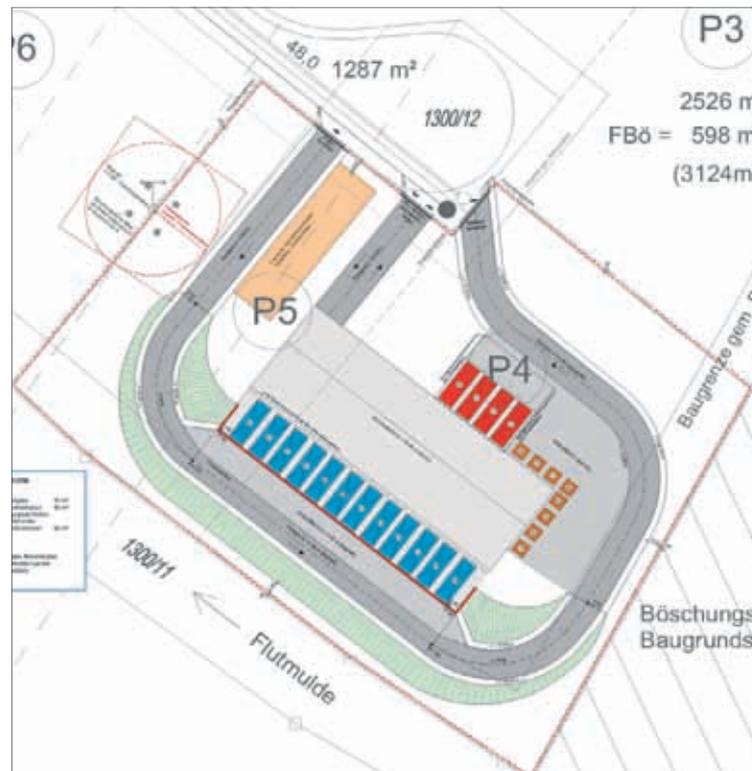
Damit begann die Landkreisverwaltung mit der Standortsuche: In Abstimmung mit dem Umweltausschuss wurde ein geeignetes Grundstück im Industriegebiet Bürgstadt gefunden. Parallel liefen die Überlegungen zur Gestaltung des neuen Wertstoffhofes. Dazu besichtigte die Verwaltung Wertstoffhöfe in anderen Landkreisen. Sie zog einen Leitfaden des Bayerischen Landesamtes für Umwelt heran und holte auch Vorschläge der gesetzlichen Unfallversicherung ein.

Aus den eigenen Erfahrungen mit den Wertstoffhöfen Erlenbach und Guggenberg wurden die erwarteten Kundenzahlen und Abfallmengen geschätzt.

Im Mai 2015 stellte sie einen Entwurf für einen modernen Wertstoffhof vor, der eine Befüllung der Sammelcontainer von oben (ohne Treppen) ermöglicht und Kundenverkehr und Werksverkehrtrennt, zudem wurde eine Überdachung für den Anlieferungsbereich angedacht. Diese Bauweise ist für alle größeren Wertstoffhöfe in Bayern Standard und hat sich bewährt.

Damit waren die Überlegungen aus 2013 und 2014, die einen Wertstoffhof einfachster Art beinhalteten, überholt; ebenso die Kostenüberlegungen, die der Gutachter 2014 für einen einfachen Wertstoffhof auf rund 400.000 Euro beziffert hatte.

Ein moderner, kundenfreundlicher Wertstoffhof in der erforderlichen Größe und Ausführung kostet ohne Grunderwerb



1,5 Millionen Euro (einschließlich Container und Geräten). Der Grundstückspreis ist standortabhängig und kaum zu beeinflussen.

Der neue Wertstoffhof hat einen Einzugsbereich von mindestens 26.000 Einwohnern, erwartet werden bis zu 35.000 Kleinanlieferer pro Jahr aus Miltenberg, dem Odenwald und dem Südspessart.

Die Finanzierung von Bau und Betrieb ist gesichert. Für Grundstück und Bau fallen Abschreibungen und Verzinsungen von rund 140.000 Euro im Jahr an (1,2 Prozent des Müllhaushaltes). Dazu kommen Betriebskosten etwa in gleicher Höhe. Diese sind schwer zu schätzen, da wir von einer Verlagerung der Anlieferungen von Erlenbach und Guggenberg zum neuen Standort ausgehen und an diesen Standorten die Betriebskosten sinken.

Im September wird der Umweltausschuss drei Wertstoffhöfe besichtigen. Danach muss der Kreistag entscheiden, wie der neue Hof ausgestattet sein soll. *rö*

## Verwertung von Garten- und Grünabfällen

Es hat sich etabliert, die groben, holzigen Bestandteile des Grünabfalls als Brennstoff einzusetzen. Dies ist effektiver und effizienter als die Kompostierung.

Die feineren und weichen Anteile, das Krautige, wird weiter zu hochwertigem Dünger und Bodenverbesserer kompostiert.

Als krautiger Abfall ist alles anzusehen, was weich und blättrig, also "grün" ist, auch wenn einige Ästchen dabei sind - etwa Rasenschnitt, Blumenstauden, Kartoffel-, Gurken-, Kürbiskraut, Hecken-schnitt, Schnittgut von Ziersträuchern und Rosen.

Zum holzigen Anteil gehören Pflanzenabfälle, die holzig, also "braun" sind - Obstbaumschnitt, Christbäume sowie Busch- und Heckenrodungen, deren Blätter und Nadeln stören nicht!

Auf dem Grünabfallsammelplatz geben Sie krautige Abfälle unbedingt in den verschließbaren, mit Deckel versehenen Container.

Die holzigen Abfälle werden lose auf einem Haufen gesammelt. *fi*

Bitte unterstützen Sie uns bei der ökologisch und ökonomisch sinnvollen Verwertung der Garten- und Grünabfälle durch die korrekte Sortierung Ihrer Anlieferungen auf den Grünabfallsammelplätzen!

### Zur Beachtung:

Die Internetadresse der Abfallwirtschaft hat sich geändert: [http://www.landkreis-miltenberg.de/Energie\\_Natur-Umwelt/Abfallwirtschaft.aspx](http://www.landkreis-miltenberg.de/Energie_Natur-Umwelt/Abfallwirtschaft.aspx). Die Merkblätter werden nach und nach überarbeitet.

## Problemabfalltermine bis 14. Oktober 2015

<b>Bürgstadt</b>	Sa., 10.10.2015
08.00 - 09.30	Festplatz
<b>Dorfprozelten</b>	Di., 13.10.2015
08.00 - 09.00	Festplatz
<b>Erlenbach 2</b>	Di., 13.10.2015
12.00 - 12.30	Berliner Straße, Bushaltestelle Saarlandstraße
<b>Erlenbach 1</b>	Di., 13.10.2015
13.00 - 14.00	P + R - Platz am Bahnhof
<b>Erlenbach 3</b>	Di., 13.10.2015
14.30 - 15.00	Dr.-Strube-Platz
<b>Großwallstadt</b>	Mi., 14.10.2015
10.30 - 12.00	Marienplatz
<b>Mönchberg</b>	Di., 13.10.2015
10.00 - 11.30	Parkplatz am Schwimmbad
<b>Niedernberg 1</b>	Mi., 14.10.2015
08.00 - 09.00	Parkplatz bei der Schule, Pfarrer-Seubert-Straße
<b>Niedernberg 2</b>	Mi., 14.10.2015
09.30 - 10.00	Parkplatz der Hans-Herrmann-Halle (Kulturhalle)
<b>Stadtprozelten</b>	Sa., 10.10.2015
10.15 - 11.45	Parkplatz am Bahnhof
<b>Sulzbach</b>	Mi., 14.10.2015
13.00 - 14.00	Spessarthalle

# Lebensmittel Nummer 1

## Trinkwasserqualität wird stark überwacht

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel. Es kann nicht ersetzt werden. Unser Trinkwasser im Landkreis ist so rein, dass es für den menschlichen Gebrauch uneingeschränkt geeignet ist, insbesondere zum Trinken und zur Speisenzubereitung.

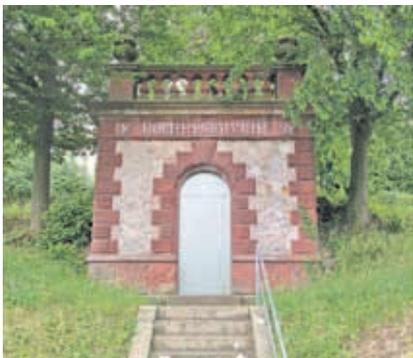
Trinkwasser darf keine Krankheitserreger oder sonstige Schadstoffe enthalten. Den direkten Vergleich mit Mineral- und Tafelwasser braucht unser Trinkwasser nicht zu scheuen – im Gegenteil: Trinkwasser ist das bestüberwachte Lebensmittel.

In Deutschland gelten hohe Qualitätsanforderungen, die durch regelmäßige Untersuchungen nachgewiesen werden müssen.

Um die Trinkwasservorkommen zu schützen, werden Wasserschutzgebiete ausgewiesen.

Wirkungsvoller Grundwasserschutz wendet Gefahren bereits im Vorfeld ab.

Die öffentliche Trinkwasserversorgung ist eine kommunale Pflichtaufgabe; Städte und Gemeinde oder entsprechende Verbände sind dafür zuständig. Die öffentliche Trinkwasserversorgung innerhalb des Landkreises wird über 33 zentrale Trinkwasserversorgungsanlagen sichergestellt. Die hohe Anzahl an regionalen Versorgern spiegelt das Bemühen wider, das Trinkwasser möglichst nahe am Verbraucher zu gewinnen. Wasserversorgungsanlagen unterliegen der Überwachung durch das Gesundheitsamt. Es überwacht die Erfüllung und Einhaltung der Pflichten, die dem Betreiber einer Wasserversorgungsanlage auf Grund der Trinkwasserverordnung obliegen. gr



Historisches Wasserreservoir



Trinkwasser-Hochbehälter in Bürgstadt

# Korn, Brot und Kilowatt

## Einblicke in die regionale Wertschöpfungskette

Wie wird aus Korn Brot? Dieser Frage sind Landrat Jens Marco Scherf, Vertreter des Amtes für Landwirtschaft und Ernährung, des Bauernverbands und des Vereins für landwirtschaftliche Fachbildung nachgegangen.

Sie zeigten auf, wie eine regionale Wertschöpfungskette funktioniert: vom Getreideanbau in Röllbach über die Verarbeitung in der Vollhardt-Mühle im Erfstal bis hin zum Backen des Brots in Röllfeld bei "Der Brotmacher".



Harald Blankart, Landrat Jens Marco Scherf, Pflanzenberater Thomas Holschuh, Landwirtschaftsamtsteiger Klaus Bernhart und Landwirt Frank Grimm (von links) diskutierten über Vor- und Nachteile diverser Getreidesorten.

Klaus Bernhart, Leiter des Amtes für Landwirtschaft, und sein Stellvertreter Harald Blankart hatten die Veranstaltung organisiert mit der Hoffnung, dass die Verbraucher künftig mehr Wert auf regional erzeugte Lebensmittel legen.

Wer seine Brotwaren beim Bäckerhandwerk kauft, erhält neben optimaler Qualität und Handwerkskunst auch Rohstoffe aus regionaler Produktion.

"Im Landkreis gewachsen, in der Mühle gemahlen und über die Bäckertheke", wie Landrat Scherf betonte.

Dass Landwirte heute nicht nur Ackerbau und Viehzucht betreiben, erläuterte der Landwirt Matthias Ullmer anhand des ersten Nahwärmenetzes in Heppdiel. red

# Jetzt mitmachen und gewinnen auf

# meine-news.de

**Großes Sommer Gewinnspiel!**

**Es ist Sommer! Zeit für Eis, Schwimmbad, Urlaub, Biergarten und für tolle Fotos mit Ihrem schönsten Sommermotiv – frei nach dem Motto „Im Wasser, auf dem Land, in der Luft“.**

**1. Preis**  
Ein Wochenende Cabrio fahren\*

In Kooperation mit **DIE WOLFERT GRUPPE**  
besser fahren besser leben

**Machen Sie mit bei unserem Fotogewinnspiel: „Mein schönstes Sommerbild 2015“**

**Top-Preise für die besten Bilder**

**Wie kann ich mitmachen?**  
Laden Sie bis zum 9. September 2015 Ihr Sommerbild in einer möglichst hohen Auflösung in dem Beitrag „Sommergewinnspiel – Mein schönstes Sommerbild 2015“ auf [meine-news.de](http://meine-news.de) hoch.

**Wie kann ich gewinnen?**  
Aus allen Bildern wählt eine Jury 30 Fotos aus, die in die Abschlussrunde kommen. Diese 30 Bilder stehen ab 11. September 2015 zur Endabstimmung durch die Leserinnen und Leser auf [meine-news.de](http://meine-news.de).

\* 1 Wochenende Cabrio: von Freitag 16 Uhr bis Montag 8 Uhr.  
\*\* 1 Tag Trike: nach Absprache entweder Abholung 19 Uhr Vorabend oder 9 Uhr morgens, jeweils bis 19 Uhr.

**2. & 3. Preis**  
1 Tag\*\* Trike fahren für 2 Personen

In Kooperation mit **Rath's Trike-Treff**

**4. & 5. Preis:**  
1 Segway-Erlebnistour für 2 Personen

In Kooperation mit **cityfloater**  
SEGWAY POINT ASCHAFFENBURG

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,7-4,1 l/100 km;  
CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 157-110 g/km

**newsverlag** Erfolg gestalten

News Verlag GmbH & Co. KG • Brückenstraße 11 • 63897 Miltenberg  
Tel. 09371/955-0 • [www.news-verlag.de](http://www.news-verlag.de) • [www.meine-news.de](http://www.meine-news.de)

# Die Zittenfeldener Quelle

## Geotop des Jahres 2015 wird am 20. September ausgezeichnet

Am 20. September wird der Geo-Naturpark mit der Zittenfeldener Quelle an der Gemarkungsgrenze zwischen Amorbach und Schneeberg/Zittenfelden einen besonderen landschaftlichen Punkt als "Geotop des Jahres 2015" auszeichnen.

Nicht nur als potenzieller "Siegfriedbrunnen" besitzt die eigenartige Quelle Bedeutung. Der aus einer Klufthöhle entspringende, kleine Bach ist ein einmaliges Geotop, an dem sich anschaulich die jüngere Landschaftsentwicklung und Grundwassersituation in diesem Teil des Odenwaldes ablesen lassen.

Im tief eingekerbten Morretal ist in den Steilhängen der Mittlere Buntsandstein (Hardeggen-Folge) aufgeschlossen. Sein mittel- bis grobkörniger Sand mit Tonlagen wurde vor mehr als 245 Millionen Jahren durch saisonal Wasser führende Flüsse in einem großen Wüs-

tenbecken abgelagert. Unter hunderten Metern ähnlicher Ablagerungen verkitteten zirkulierende Wässer den losen Sand allmählich zum festen Buntsandstein. Mit der Heraushebung des Odenwaldes seit etwa 60 Millionen Jahren entstanden viele Brüche und offene Klüfte im Gestein. Größere Bruchstrukturen wurden während der voranschreitenden Landhebung von den Bächen und Flüssen immer tiefer ausgeräumt, die Sandstein-Schichten an den Steilhängen angeschnitten.

Das bei Regen auf den Hochflächen durch den Boden sickende Wasser bewegt sich heute in den Zwischenräumen zwischen den Sandkörnern fort, fließt aber auch in kräftigem Fluss durch offen stehende Klüfte in tiefere Lagen. Quellaustritte wie die Zittenfeldener Quelle finden sich immer dort, wo Klüfte auf Wasser stauende Tonlagen treffen.

bb



Die Zittenfeldener Quelle

# Bessere Fördermöglichkeiten

## Neue Richtlinien in LAG-Versammlung vorgestellt

Nach Anerkennung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Main4Eck Miltenberg für die LEADER-Förderperiode 2014 bis 2020 können erste Projekte auf den Weg gebracht werden. In der Mitgliederversammlung wurde die neue Richtlinie vorgestellt.

Projekte und Kooperationsprojekte müssen der Erreichung der Entwicklungsziele der Lokalen Entwicklungsstrategie dienen und sich mindestens einem Handlungsziel zuordnen lassen. Ziele sind der zukunftsfähige Ausbau unserer Orte, der Erhalt und die Nutzung der Natur- und Kulturlandschaft, die Stärkung des sanften Tourismus, die Förderung der Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben und die Optimierung der Innen- und Außendarstellung der Region.

Für die Projekte, die von Kommunen, von Vereinen und Institutionen, aber auch von



Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Main4Eck Miltenberg bei der Mitgliederversammlung im Landratsamt Miltenberg.

Privatpersonen beantragt und realisiert werden können, werden laut Förderrichtlinie unterschiedliche Förderraten festgesetzt. Bei produktiven Investitionen sind 40 Prozent, bei sonstigen Projekten 60 Prozent, bei Kooperationsprojekten gebietsübergreifend sogar 70 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben förderfähig. Durch die erleichterte Anrechnung von unbezahlter, freiwilliger Arbeitsleistung oder Sachleistungen als Eigenleistung wird das Förderprogramm noch attraktiver.

Die LAG möchte möglichst viele Projekte unterstützen, die die Region interessanter und attraktiver machen werden.

ju

**i** Weitere Informationen erteilt die Geschäftsstelle der LAG Main4Eck unter Tel.: 09371 501-223 oder -224, [www.main4eck.de](http://www.main4eck.de)

# Regionale Produkte im Fokus

## Vielfältiges Angebot bei den fünften Regionalen Genusstagen

Im Rahmen der fünften Regionalen Genusstage wartete auf die Besucher ein abwechslungsreiches Programm.

Zahlreiche Erzeuger, Direktvermarkter, Lebensmittelproduzenten und Gastronomen boten regionale Spezialitäten, Verkostungen, Wanderungen, Führungen sowie Betriebsbesichtigungen an. Im Mittelpunkt stand die Regionalität von Lebensmitteln und Speisen.

Im Angebot waren unter anderem Kräuterwanderungen, Brauereiführungen und mehrere Feste. Vielerorts war es möglich, sich beim Schlemmen über Artenvielfalt, Natur- und Landschaftsschutz in der Region zu informieren. Im Schullandheim Hobbach bot der "Erlebnistag Bienen" ein breites Spektrum an Wissenswerten rund um die Biene mit Honig-Schauschleudern, Kerzen gestalten und Fachinformationen.

Imker erklärten das Bienenjahr, eine Ausstellung mit Imkergeräten erlaubte Einblicke in deren Arbeitsweise. Generell drehte sich viel um die Bedeutung der Biene als "Nutztier"

für die Kulturlandschaft - werden doch bis zu 80 Prozent aller Nutzpflanzen von ihnen bestäubt.

Dr. Stefan Berg (Fachzentrum Bienen) erläuterte Herausforderungen des Klimawandels für

die Honigbienen, Landrat Jens Marco Scherf schleuderte den ersten Genusstage-Honig. se

Ausgerichtet wird die Veranstaltungsreihe von der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN.



Landrat Jens Marco Scherf durfte ein Glas des von ihm geschleuderten Honigs mit nach Hause nehmen.

# Gärtnerstützpunkt fertiggestellt

Die Gärtner des Landkreises pflegen 13 Schulen, das Spessart-Stadion, die Sparkassenarena, die Dreifachturnhalle in Miltenberg sowie die Landratsämter in Miltenberg und Obernburg.

Im Sommer sind wörtlich fußballfeld-große Rasenflächen zu mähen, dazu Baum- und Heckenpflege und die Pflege der bepflanzten Flächen. Im Norden waren auch die Freiflächen um das Klinikum in Erlenbach zu pflegen, deshalb war hier auch der Gärtnerstützpunkt verortet. Mit dem Wegfall der Pflege des Krankenhausgartens war der Gärtnerstützpunkt am falschen Ort und es fielen viele Kilometer Fahrstrecken und damit verbunden Wegezeiten an.

Dies ist nun vorbei, denn mit dem neuen Gärtnerstützpunkt ist der Maschinenpark in Elsenfeld untergebracht, wo der überwiegende Anteil der Arbeit anfällt. Die Halle, die ausreichend Platz für die Geräte bietet, kann mit einer Solaranlage versehen werden, ein kleiner Waschplatz dient der Gerätepflege und die noch umzubauende vorhandene Garage am Standort wird die Sozialräume aufnehmen. Eine kleine Werkstatt wird für die Instandhaltung der Maschinen benutzt.

wo

## Gartentipp

### Artenvielfalt

### auch im Hausgarten

Immer mehr Tier-, Pflanzen- und Pilzarten sind im Bestand gefährdet.

Im Hausgarten können wir helfen, diesen Artenschwund zu verlangsamen. Schließlich können wenigstens 2.700 Tierarten in naturnahen Gärten vorkommen.

Die meisten fallen kaum ins Auge. Sie gehören zum Heer der Pflanzenfresser. Das Paradebeispiel für den Wert der heimischen Flora stellen die Wildrosen dar. Sage und schreibe 103 Insektenarten leben davon, darunter 31 Kleinschmetterlinge und 33 Blattwespen.

Das beste Rezept für Artenvielfalt: Lebensräume schaffen. Da jeder Lebensraum neue Pflanzen und Nutzer anzieht, summieren sich die Artenzahlen schnell. Ohne große Schwierigkeiten schafft man so auf einem nicht allzu großen Grundstück Platz für über 100 Wildpflanzenarten und somit Lebensraum für wenigstens 1.000 Tierarten.

ke



Quelle: Fotolia

Jede heimische Wildrose bedeutet einen Riesenschritt in Richtung Artenvielfalt.

**i** Mehr Infos erteilt der Fachberater für Gartenkultur und Landespflege Roman Kempf, Tel.: 09371 501-582, Internet: [www.landkreis-miltenberg.de](http://www.landkreis-miltenberg.de) unter der Rubrik "Energie, Natur & Umwelt", "Gartentipp".



## Die Beratungsstelle informiert:

### Personelle Veränderungen innerhalb der Beratungsstelle

#### Neue Mitarbeiterin in der Pflegeüberleitung

Nach dem Ausscheiden von Elisabeth Hendlmeier wurde die Stelle in der Pflegeüberleitung neu besetzt. Silke Eisner ist nun Teil des Teams der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige und teilt sich mit Iris Breunig-Kiendl die Stelle. Für die Sicherstellung der poststationären Versorgung der Patienten in den Krankenhäusern sind nun Breunig-Kiendl und Eisner gemeinsam verantwortlich. Sie beraten Patienten und Angehörige unter anderem zu häuslicher Versorgung, Unterbringung in stationären Einrichtungen und Versorgung durch ambulante Dienste. Sie vermitteln Hilfsmittel und erstellen Eilanträge zur Pflegeeinstufung oder zur Bestellung einer gesetzlichen Betreuung.



Iris Breunig-Kiendl (links) und Silke Eisner

#### Neue Zuständigkeit für die Beratungsstelle Demenz Untermain

Aufgrund von Umstrukturierungen ist die Sozialpädagogin Antje Roth-Rau seit 1. Januar 2015 in Miltenberg für die Beratungsstelle Demenz Untermain zuständig. Zu den Aufgabenschwerpunkten zählen u. a. Information und Beratung von Betroffenen und Angehörigen, Begleitung von ehrenamtlichen Helfern, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Auch werden etablierte Projekte wie z. B. Gottesdienste für Menschen mit Demenz und Fortbildungsangebote fortgesetzt. Konrad Schmitt, der bisher als Pflegefachkraft sowohl für die Beratungsstelle Demenz Untermain als auch für die Fachstelle pflegende Angehörige verantwortlich war, ist nun mit einem Stellenumfang von 100 % für die Fachstelle für pflegende Angehörige zuständig. Neben Information und psychosozialer Beratung für pflegende Angehörige, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit werden Pflegekurse organisiert.

r-r

### VERANSTALTUNGSHINWEISE

#### Kurs "Kinaesthetics"

Dieser Spezialkurs für pflegende Angehörige vermittelt in praktischen Übungen Pflegetipps, die das Heben und Mobilisieren von pflegebedürftigen Menschen erleichtern. Der Kurs findet jeweils samstags am 19. September, 17. und 31. Oktober von 8.30 bis 16.30 Uhr im Seniorentreff Mittendrin, Elsenfeld, statt.

#### Kurs "Häusliche Pflege"

Dieser Kurs für pflegende Angehörige vermittelt Pflegetipps und Verhaltensweisen im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen. Der nächste Kurs findet an drei Samstagen 10. / 17. und 24. Oktober von 8.30 bis 14.30 Uhr im Johannerhaus Miltenberg statt. Die Kursgebühren von 70 Euro werden von den Pflegekassen teils vollständig, teils anteilig erstattet. Bitte setzen Sie sich vorher mit Ihrer Pflegekasse in Verbindung

#### Schulung "Alltagsbegleiter für Menschen mit Demenz"

Die 40-stündige Schulung richtet sich an Ehrenamtliche, die sich im Bereich niedrigschwelliger Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten wie etwa Betreuungsgruppen und häuslicher Betreuung engagieren wollen. Im Kurs wird Basiswissen im Umgang mit Menschen mit Demenz vermittelt. Der Kurs findet ab 10. Oktober an sechs aufeinanderfolgenden Samstagen von 9 bis 14 Uhr im BRK Kreisverband Miltenberg-Obernburg, Obernburg, statt.

#### Fotoausstellung "Älterwerden im Landkreis Miltenberg"

In Kooperation mit dem Fotoclub Miltenberg wurde eine Fotoausstellung initiiert, die vom 5. bis 23. Oktober im Landratsamt zu sehen ist.

**Ökumenischer Gottesdienst** für Menschen mit Demenz und Angehörige findet am Sonntag, 18. Oktober, um 15 Uhr in St. Johannes in Weilbach statt. Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Anmeldung und Informationen:

**Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige**

**Miltenberg**

Brückenstraße 19  
Tel. 09371 6694920

Sprechzeiten: montags 10-12 Uhr,  
dienstags 15-17 Uhr  
und donnerstags 9 - 11 Uhr

**Erlenbach**

Bahnstraße 22  
Tel. 09372 9400075

Sprechzeit: mittwochs 9-12 Uhr

**Stadtprozelten**

Hauptstraße 131  
Sprechzeit: donnerstags 14-16 Uhr,  
14-tägig, nur nach Vereinbarung  
unter Tel. 09371 6694920

info@seniorenberatung-mil.de  
www.seniorenberatung-mil.de

**meine-news.de**  
mitteilen & erleben

- ✓ Viele regionale Nachrichten
- ✓ Erlebnisberichte
- ✓ Aktuelle Veranstaltungen
- ✓ Kinoprogramme & Filmtrailer
- ✓ Bildergalerien
- ✓ Kommentieren und diskutieren
- ✓ Optimierte für Tablet und Smartphone

Jetzt reinschauen unter:  
[www.meine-news.de](http://www.meine-news.de)

Alles  
kostenfrei  
lesen

So viel  
ich will

Wo  
ich will

Wann  
ich will



## Gesundheitsregion<sup>plus</sup> gestartet

### Zwei Arbeitsgruppen setzen sich mit Problemen auseinander

Am 18. Mai fiel mit der Inbetriebnahme der Geschäftsstelle im Landratsamt der Startschuss zur Gesundheitsregion<sup>plus</sup> im Landkreis Miltenberg.

Bereits am 20. Mai konstituierte sich unter Vorsitz von Landrat Jens Marco Scherf das Gesundheitsforum. Dieses fungiert als zentrales Management- und Steuerungsorgan und ist damit das Kernstück der Gesundheitsregion<sup>plus</sup>. Mitglieder sind die Verantwortungs- und Entscheidungsträger des Gesundheitswesens im Landkreis sowie Vertreter der Kommunalpolitik.

Die Arbeitsgruppen sind das eigentliche Arbeitsorgan der Gesundheitsregion<sup>plus</sup>. Diese bearbeiten die Aufträge des Gesundheitsforums und erarbeiten hierfür Lösungsvorschläge und Handlungsempfehlungen. Mitglieder sind die zuständigen Akteure und Experten vor Ort.

Derzeit bestehen die beiden Arbeitsgruppen "Gesundheitsversorgung" und "Gesundheitsförderung und Prävention".

An erster Stelle steht für beide Arbeitsgruppen eine intensive Auseinandersetzung: Was haben wir bereits? Wo liegen bei uns im Landkreis die Herausforderungen und Probleme?

Danach wird es schließlich um die Erarbeitung von Lösungen und Zielen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Region gehen.

Die Arbeitsgruppe "Gesundheitsversorgung" kümmert sich um die Zukunftsfähigkeit der Region in Gesundheitsfragen, während die Arbeitsgruppe "Gesundheitsförderung und Prävention" sich in diesem Jahr mit dem



Jahresschwerpunktthema "Kindergesundheit" auseinandersetzt.

Die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Miltenberg besteht insgesamt aus drei Organen: dem Gesundheitsforum, den Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle. Diese ist unter Geschäftsstellenleiterin Judith Seidel die zentrale Kontakt-, Organisations- und Koordinationsstelle der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> und aller ihrer Gremien. *sei*

## 20 Jahre Selbsthilfe

### Ein "großer Wurf" für den Landkreis

Mehr als 1000 Menschen treffen sich regelmäßig im Landkreis Miltenberg in Selbsthilfegruppen. Von A (Anonyme Alkoholiker) bis Z (Selbsthilfe für Menschen mit einer Zwangserkrankung) reicht die Vielfalt an Themen.

Derzeit 66 Selbsthilfegruppen sind im Arbeitskreis "Selbsthilfe und Gesundheit" miteinander vernetzt und feiern ihr 20. Jubiläum.

"Wir sind eine starke Gemeinschaft und haben einen guten Stand im Leben", so Jessica Wolf, Sprecherin des Arbeitskreises.



Viele Selbsthilfegruppen präsentierten sich am Selbsthilfetag.

Dass Selbsthilfegruppen mitten in den Bedürfnis- und Lebenslagen der Menschen entstehen, spiegelt die wachsende Zahl an Gruppen im psychosozialen Bereich wider.

Anlässlich des 10. Selbsthilfetages, der am 20. Juni auf dem Engelplatz gefeiert wurde, nahmen Matthias Grimm, eben-

falls Sprecher des Arbeitskreises, und Susanne Hembt (Selbsthilfeunterstützungsstelle) symbolisch den Würfel in die Hände.

"Selbsthilfe ist ein großer Wurf für den Landkreis", bemerkte Grimm in seiner Ansprache, "Wir gestalten den Lebensweg aktiv mit."

Landrat Jens Marco Scherf schaute anlässlich des Jubiläums mit Stolz auf die Miltenberger Selbsthilfelandchaft und dankte für das herausragende Engagement in den Gruppen. Beratung rund um das Thema Selbsthilfe, Zugang zu einer passenden Selbsthilfegruppe oder Unterstützung bei der Gruppenneugründung erhalten Suchende bei der Selbsthilfeunterstützung im Landratsamt. *me*

**i** Weitere Informationen: Selbsthilfeunterstützung im Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2, 63897 Miltenberg, Tel.: 09371 501-551, E-Mail: [selbsthilfefoerderung@lra-mil.de](mailto:selbsthilfefoerderung@lra-mil.de), [www.selbsthilfe-miltenberg.de](http://www.selbsthilfe-miltenberg.de)

## Seidel leitet Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> wird von der 29-jährigen Judith Seidel, Bachelor of Arts, geleitet.

Sie ist examinierte Altenpflegerin und hat sich darüber hinaus als Palliative-Care-Pflegefachkraft, Pflegeberaterin sowie Care- und Case-Managerin weiterqualifiziert.

Sie hat einen Abschluss als Bachelor of Arts für Pflege und Gesundheitsförderung an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt und befindet sich derzeit im zweiten Semester im berufsbegleitenden Masterstudiengang für Pflege- und Gesundheitsmanagement an der Frankfurt University of Applied Sciences.

Sie besitzt mehrjährige Berufserfahrung in der Pflege im stationären, ambulanten und teilstationären Bereich (auch in Leitungsfunktion). Projektleitungserfahrung sammelte sie beim Pilotprojekt "Seniorenlotsin" des BRK-Kreisverbands Aschaffenburg. *sei*



Judith Seidel

## Organspende geht alle an In Deutschland Entscheidungslösung

Unter dem Leitgedanken "Richtig. Wichtig. Lebenswichtig." beteiligte sich das Gesundheitsamt im Landratsamt Miltenberg am bundesweiten Tag der Organspende.

Am Informationsstand in der Fußgängerzone Miltenberg konnten am 6. Juni viele Fragen beantwortet werden.

RICHTIG bedeutet, dass über 3.000 Menschen in Deutschland im Jahr 2014 durch Organspenden die Chance auf ein neues Leben erhielten. Dafür gilt es insbesondere den Menschen, die ein Organ gespendet haben, zu danken.

WICHTIG beschreibt, dass in Deutschland die Entscheidungslösung gilt. Sie sieht vor, dass sich jeder Mensch mit dem Thema Organspende auseinandersetzen und eine selbstbestimmte Entscheidung treffen sollte.

LEBENSWICHTIG heißt, dass immer noch über 10.000 Menschen auf den Wartelisten für ein Spenderorgan stehen. Nehmen Sie sich die Zeit, um Ihre Entscheidung im Organspendeausweis zu dokumentieren. *me*

## Vertrauliche Geburt

### Neues Gesetz hilft Schwangeren in Not

Am 1. Mai 2014 trat das "Gesetz zur vertraulichen Geburt" in Kraft. Es unterstützt Frauen in Konfliktlagen, die ihre Schwangerschaft und Mutterschaft geheim halten möchten.

Geburt" die Möglichkeit, nach 15 Jahren die Identität seiner Mutter zu erfahren. Dieses Wissen um die eigenen biologischen Wurzeln ist für Heranwachsende in ihrer Entwicklung immens wichtig.



Innerhalb des ersten Jahres haben bundesweit 95 Frauen diese Möglichkeit in Anspruch genommen. Das Gesetz schützt Mütter und Kinder vor riskanten, heimlichen Geburten ohne medizinische Versorgung und will verhindern, dass Neugeborene ausgesetzt oder sogar getötet werden.

Anders als bei "anonymen Geburten" oder dem Ablegen des Babys in Babyklappen ist das Verfahren rechtssicher.

Dem Kind bleibt bei einer "vertraulichen

In den Schwangerenberatungsstellen laufen die Fäden zusammen. Nur der zur Verschwiegenheit verpflichteten Beraterin offenbart die Schwangere ihre Identität. Ansonsten handelt die Frau im gesamten Verfahren unter einem Pseudonym.

Wichtigster Baustein für das Gelingen einer "vertraulichen Geburt" ist die gute Vernetzung aller beteiligten Stellen. Kliniken, Hebammen und Frauenärzte, Jugendämter und Standesämter, aber auch das Personal der Rettungsleitstellen müssen mit ins Boot geholt werden. Die Schwangerenberatungsstellen der Region koordinieren diese Netzwerktreffen gemeinsam. *r-oe*

## Schwanger?

Und keiner darf es erfahren?

**WIR HELFEN.**

Anonym und sicher.

☎ 0800 40 40 020\*

[www.geburt-vertraulich.de](http://www.geburt-vertraulich.de)

\* Der Anruf ist kostenlos.

Nicht nur in Krisensituationen können sich Frauen und Männer an die Schwangerschaftsberatungsstellen wenden.

Sie erhalten dort Antworten auf alle Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, Sexualität und Familienplanung.

**i** Die Schwangerenberatung am Gesundheitsamt erreichen Sie unter Tel.: 09371 501-509 und -510 oder per E-Mail: [schwangerenberatung@lra-mil.de](mailto:schwangerenberatung@lra-mil.de)

## Sparkassenpreis 2015

In diesen Tagen können sich Bauherren wieder für den Baupreis der Sparkasse Miltenberg-Obernburg bewerben.

Der Preis richtet sich an Bauherren, die im Landkreis vorbildliche Gebäude in puncto Gestaltung, Denkmalpflege und Nachhaltigkeit realisieren. Die Projekte müssen im Landkreis liegen. Auch Kommunen oder kirchliche Einrichtungen können sich bewerben. Die Bewerbung ist sehr einfach über die Internetseite der Sparkasse zu laden. Neben einigen Daten zum Bauvorhaben werden Fotos des Bauwerks eingereicht, bei Umbauten oder Sanierungen sind auch Bilder vom Zustand vor dem Bau notwendig. Im Anschluss an die Bewerbung



findet ein zweistufiges Auswahlverfahren statt, in dem zu den Projekten noch weitere Informationen eingeholt werden und in der Endrunde eine Besichtigung durch die Jury aus Fachleuten in den Bereichen Denkmalpflege, Architektur und Energieberatung erfolgt. Für die besten Bauten winken wieder Preisgelder der Sparkasse und die im Landkreis schon bekannte Plakette, mit der das Gebäude auch stolz präsentiert werden kann. WO

**i** Nähere Informationen unter: [www.s-mil.de](http://www.s-mil.de)

## Schulen im Zeitplan

Etwa eineinhalb Jahre haben die Vorbereitungen benötigt, aber in diesem Sommer starten, fast zeitgleich, die beiden Sanierungen des Johannes-Butzbach-Gymnasiums in Miltenberg und des Hermann-Staudinger-Gymnasiums in Erlenbach.

Die Förderungen durch die Regierung von Unterfranken wurden zugesagt, sogar leicht über dem erwarteten Förderanteil von 40 %, die Baugenehmigungen liegen vor und die Abstimmungen mit allen Beteiligten sind abgeschlossen. Am Erlenbacher Gymnasium mussten für die dort vorgesehene Erweiterung leider einige Bäume fallen, die jedoch an anderer Stelle wieder ersetzt werden. Für beide Bauvorhaben wurden die Aufträge vom Bauausschuss vergeben, oft kamen lokale Firmen zum Zuge.

Die Schulen, die in den 60er Jahren erbaut wurden, werden mit den Baumaßnahmen in einen zeitgemäßen Zustand gebracht. Dies gilt für die technische Seite, aber auch für die pädagogischen Anforderungen an ein modernes Lernumfeld. So gehören eine sehr gute Wärmedämmung und eine kontrollierte Lüftung genauso zu den Bauvorhaben, wie ein erweitertes Raumangebot, interaktive Tafelsysteme, Rückzugsräume für die Oberstufen und ein erweitertes Angebot für die Ganztagsbetreuung, ein Kunststuf oder eine neue Pausenhalle, die auch für schulinterne Veranstaltungen genutzt werden kann. Wenn die Schüler und Lehrer am 31. Juli in ihre Ferien starten, ziehen die Bauleute in die Gebäude ein. Beide Vorhaben werden in mehreren Bauabschnitten durchgeführt und sich voraussichtlich bis 2018 hinziehen. wo

## Vom Hörsaal in die Selbstständigkeit

### Gründertrio erhält Stipendium zur Existenzgründung

Drei Hochschulabsolventen aus Aschaffenburg entwickeln eine innovative Plattform zur Reiseplanung. Nach über eineinhalb Jahren Entwicklungszeit möchten sie den verstaubten Rundreisemarkt aufmischen: [www.exploya.de](http://www.exploya.de) geht online.

Wer die Welt auf seine ganz persönliche Weise entdecken will, also nicht auf eine altmodische und wenig flexible Pauschalreise etablierter Reiseanbieter zurückgreifen möchte, wird im Laufe seiner Reiseplanung immer wieder an einem Punkt ankommen, an dem er den Überblick und nicht selten auch die Vorfreude auf den bevorstehenden Trip verliert.

Genervt von dieser Tatsache und getrieben vom Gründungswillen, entschlossen sich Felix Krauser, Matthias Schmitt und Tobias Zenglein, das Problem bei der Wurzel zu packen und ein hilfreiches Tool zu entwickeln, welches diesem Missstand Abhilfe schafft: Exploya. Der Startschuss für die Unternehmung fiel im Herbst 2013. Nach einer erfolgreichen Bewerbung für ein staatliches Förderprogramm (EXIST-Gründerstipendium),

gründeten die drei Entrepreneur die Exploya GmbH. Unterstützung bei der Bewerbung auf das Stipendium fanden sie im ZENTEC (Zentrum für Technologie, Existenzgründung und Cooperation) in Großwallstadt.

Über eineinhalb Jahre sind nun ins Land gegangen und Exploya ist so weit gediehen, dass die drei Existenzgründer mit ihrem Produkt an den Start gehen.

Es bleibt spannend und die drei Jungunternehmer blicken vorfreudig auf das, was die Zukunft zu bieten hat. br

**i** Infos: Exploya GmbH  
[info@exploya.com](mailto:info@exploya.com)  
[www.exploya.com](http://www.exploya.com)



Das Exploya-Team (von l. nach r.) Matthias Schmitt, Felix Krauser, Tobias Zenglein

## Meine Zukunft sieht gut aus!

Das Magazin für alle Schulabgänger 2016.

Direktverteilung an allen Schulen im Landkreis Miltenberg sowie in Walldürn, Michelstadt, Mosbach, Buchen, Wertheim, Aschaffenburg, Alzenau und Gelnhausen:

Erscheinungstermin: Donnerstag, 1. Oktober 2015  
Anzeigenschluss: Dienstag, 4. September 2015  
Auflage: 10.000 Exemplare  
Format: DIN A4  
Druck und Verarbeitung: Geheftete Hochglanzbroschüre

## Begeistern Sie jetzt die besten Schüler für Ihre Firma!

Anzeige buchen unter Tel. 09371/955-540  
oder unter [verkauf@news-verlag.de](mailto:verkauf@news-verlag.de)

Alle Ausgaben kostenfrei online lesen:

[www.meinezukunft.net](http://www.meinezukunft.net)

newsverlag  
Erfolg gestalten

Ausbildungsstellen 2015/2016

newsverlag  
Erfolg gestalten

Brückenstraße 11  
63897 Miltenberg  
Tel. 09371/955-0  
Fax 09371/955-155

## Eröffnungskonzert

### Orgelkonzert Bell'Arte

**Sonntag, 4. Oktober, 18 Uhr St. Annakirche, Sulzbach**  
Konzert zum Abschluss der Historischen Orgellandschaft Frankfurt RheinMain und Eröffnung des Kulturwochenherbstes des Landkreises Miltenberg 2015.

#### Voce e Organo

Werke von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Jean-Philippe Rameau, Johann Ulrich Steigleder u.a.

#### Katharina Maria Bauer, Sopran Christoph Hauser, Orgel

Katharina Maria Bauer studierte bereits mit 17 Jahren Kirchenmusik und Gesang in München am Richard-Strauss-Konservatorium. 2008 schloss sie dieses mit dem Diplom ab. Nach Fortsetzung ihres Gesangsstudiums an der Universität für Musik und darstellende Kunst in

Wien folgt nun das Master-Studium in München an der Hochschule für Musik und Theater. Christoph Hauser studierte mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik München Klavier und Orgel. Er wirkte an der Musikhochschule sowie an der Berufsfachschule für Musik in München und leitet den Kammerchor Nota-Bene München. Seit 2014 ist er Organist der Klosterkirche Fürstenfeld mit ihrer historischen Fux-Orgel und Kirchenmusiker der Stadtpfarrei St. Magdalena Fürstenfeldbruck. *schm*



Christoph Hauser

## "Malen & Leben" feiert Otmar Alt

### Ausstellung vom 18. September bis 25. November

Aus Anlass des 75. Geburtstags des Erzählers und Malers Otmar Alt steht das Werk des Künstlers vom 18. September bis 25. November in der Kochsmühle Obernburg im Mittelpunkt einer Ausstellung.

Otmar Alt gehört zu den prägenden Persönlichkeiten der deutschen Gegenwartskunst mit einem Werk, das in den Jahrzehnten weder die Lust am Fabulieren noch an farbiger Energie verloren hat. Die Ausstellung konzentriert sich auf die jüngeren Arbeiten, die in den letzten Jahren entstanden sind und bisher in dieser Geschlossenheit nicht öffentlich zu sehen waren. Sie erzählen von Briefen und Hexen und zeigen die Kraft der Farben.

Alt denkt und malt zyklisch, arbeitet große, sehr persönliche Themen in Bildserien auf, die im Zusammenklang ein vielfarbiges Epos entstehen lassen. Diese jüngsten, mit großer malerischer Energie geschaffenen Gemäldezyklen dokumentieren, wie unverbraucht sein malerischer Atem und wie groß und beneidenswert jung seine Phantasie geblieben ist. *schm*



Otmar Alts phantasievolle Gemälde

## Junge Künstler zeigten ihr Können

### Preisträgerkonzert des Jugendkulturpreises

Zahlreiche Jungmusiker haben beim Preisträgerkonzert des Jugendkulturpreises in der Sparte Musik gezeigt, dass die musische Förderung im Landkreis reiche Früchte trägt.

Landrat Jens Marco Scherf dankte in der Frankenhalle Erlenbach dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Miltenberg-Obernburg, Thomas Feußner, für das große Engagement des Kreditinstituts in Sachen Kunst- und Kulturförderung. Neben dem Talent brauche es auch viel Disziplin und Durchhaltevermögen, um musikalisch erfolgreich zu sein, so der Landrat, der allen dankte, die den musikalischen Nachwuchs fördern.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Fabian König.

Folgende erste Plätze wurden vergeben: Anne Luisa Kramb (Streicher), Paul Schmid, Leon Niklas Lindenberger und Linus Hein (Blechbläser), Angelina Calo und Marina Sommer (Holzbläser), Nicolas Vollmuth und Lukas Katter (Tastensinstrumente) sowie Luisa Goll und Tom Hofmann (Zupfinstrumente). Bei den Ensembles siegten das Querflötentrio Marina Sommer, Paula Langeheine und Lukas Oberle, das Pianistenduo Lukas Katter und Nicolas Vollmuth sowie das Klarinettenquartett Sophie Wöber, Thea Hofmann, Lena Hohm und Eliane Zimmermann. *red*

## 3-Länder Rad-Tour im Zeichen des Bieres

Unter dem Motto „Brauereitour“ werden auf der diesjährigen Radl-Tour vom 4. - 6. August Brauereien im Odenwald vorgestellt.

Die Tour startet am 4. August in Ober-Mossau und verläuft über Niedernberg, Miltenberg und Mosbach. Der Rundkurs schließt sich am 6. August wieder in Ober-Mossau. Radeln kennt keine Landesgrenzen – die Tour verläuft durch den Bayerischen, badischen und hessischen Odenwald. Tagesteilnehmer sind herzlich eingeladen auf dem 237 Kilometer langen Rundkurs.



4. - 6. August: Auf den Spuren der Odenwälder Braukunst

Auf der landschaftlich reizvollen, aber anspruchsvollen Strecke gibt es zahlreiche Attraktionen sowie Sehenswertes zu entdecken. *dc*

**Infos: [www.landkreis-miltenberg.de](http://www.landkreis-miltenberg.de) oder direkt unter 09371 / 501 502.**

## VERANSTALTUNGEN

### Region Bayerischer Untermain - [www.bayerischer-untermain.de](http://www.bayerischer-untermain.de)

**Sa. - 26. September, 9:00 Uhr - 16:00 Uhr, VHS Aschaffenburg**  
**Haus der kleinen Forscher - Workshop WASSER 2**  
(Forschen zu Wasser in Natur und Technik) Nach dem Workshop 1 „Forschen mit Wasser“ zeigt die Fortbildung für Erzieher/innen in Kindertagesstätten einen Workshop zum Thema Wasser 2.

**Mo., 12. Oktober, 9:00 Uhr - 16:00 Uhr, IHK Aschaffenburg**  
**Haus der kleinen Forscher - Workshop LUFT** für Erzieher/innen in Kindertagesstätten. [www.bayerischer-untermain.de](http://www.bayerischer-untermain.de) unter der Rubrik „Aktuelles, Terminkalender“

**So., 11. Oktober, Alzenau - 16. Regionaler Apfelmarkt** - Danziger Kantapfel, Jakob Lebel, Kaiser Wilhelm, Baumanns Renette - alles regionale Apfelsorten und viel mehr - [www.regionaler-apfelmarkt.de](http://www.regionaler-apfelmarkt.de)

### Landkreis Miltenberg - [www.landkreis-miltenberg.de](http://www.landkreis-miltenberg.de)

#### Sport

**11. - 13. September, Tennisanlage des TC Bürgstadt - 18. Landkreispokal im Jugendentennis** Siegerehrung am 13.09. ca. 18 Uhr (s. aktuelle Tagespresse)

**So., 13. September, 9 Uhr, Sparkassen-Arena Elsenfeld**  
**10. Offizieller Lauftag des Landkreises Miltenberg**

**Sa., 3. Oktober, 18 Uhr, Sparkassen-Arena Elsenfeld - 34. Landkreispokal im Volleyball** - Siegerehrung ca. 18 Uhr (s. aktuelle Tagespresse)

#### Kultur

**So., 27. September, 11 Uhr, Hausen - Konzert im Atelier Konrad Franz - Werner Lebert: Bilder/Film und Musik** - Persische Percussion

**Sa., 3. Oktober, 18 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld - Eva Mattes & Die Lautten Compagny Berlin: Die Reisen des Marco Polo oder Nichts über China!**

**So., 4. Oktober, 18 Uhr, Anna-Kirche Sulzbach - Eröffnungskonzert Kulturwochenherbst** - Orgelkonzert mit Christoph Hauser (Orgel) und Katharina Bauer (Sopran)

**So., 11. Oktober, 17 Uhr, Altes Rathaus Miltenberg - Leipziger Streichquartett** mit Werken von Antonín Dvořák; Solist: C.W. Punzmann (Klavier)

**So., 18. Oktober, 17 Uhr, Altes Rath. Miltenbg. - Werke russischer Komponisten** mit Andreas Lippert (Violoncello), Miriam Möckl (Sopran) und Holger Blüder (Klavier)

**Fr., 30. Oktober, 20 Uhr, Rittersaal Burg Miltenberg, Miltenberg - Roman Kempf stellt sein neues Buch vor: "Mainzer Rad – Pater Abels fünfter Kriminalfall"**

**So., 8. November, 17 Uhr, Grüner Saal Amorbach - Music Campus RheinMain** - Shirley Brill (Klarinette) und junge Preisträger renommierter Wettbewerbe musizieren

**Mi., 11. November, 20 Uhr, Frankenhalle Erlenbach - Cirque Susuma - The Big Soul of Africa** - Afrikanische Lebensfreude

**Sa., 14. November, 19:30 Uhr, Stadtpfarrkirche Miltenberg - Chor- und Orchesterkonzert** "Die Tore Jerusalems", Jugendmusikprojekt zum Jubiläum „50 Jahre diplomatische Beziehungen Israel-Deutschland“ u. a. mit Jerusalem Academy of Music and Dance

**So., 15. November, 17 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld - Ovationen - Junge Solisten** Junge Künstler aus der Region: Anne Luisa Kramb (Violine), Amelie Bertlwieser (Klarinette), Nuron Mukumi (Klavier), Dominik Manz (Violoncello)  
Moderation: Florian Brettschneider

**Do., 26. November, 20 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld - Konstantin Wecker & Band „Ohne Warum“** - Lieder von Mystik und Widerstand

**Fr., 27. November, 20 Uhr, Zehntscheuer Amorbach - Herbert & Schnipsi „Juchhu, glei schmeißt's uns wieder!“** mit Hanns Meilhamer und Claudia Schlenger

**So., 6. Dezember, 16 Uhr, Bürgerzentrum Elsenfeld - Die Schneekönigin** Kindermusical - Das erfolgreichste Kindertheater Österreichs.

**Sa., 19. Dezember, 20 Uhr, Kochsmühle Obernburg - Thomas Freitag: „Nur das Beste – die Jubiläumsedition!“**

**18. September - 25. November Kochsmühle Obernburg**  
Ausstellung „Malen und Leben - Otmar Alt zum 75sten“

Änderungen vorbehalten, bitte die Tagespresse beachten.

#### Impressum

**Herausgeber:** Landrat Jens Marco Scherf  
Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2  
63897 Miltenberg, Tel.: 09371 501-0

**Redaktion:** Landrat Jens Marco Scherf (verantwortlich)

**Konzeption & Herstellung:** © newsverlag,  
Brückenstraße 11, 63897 Miltenberg, Tel.: 09371 955-0

**Textchef:** Winfried Zang

**Autoren der Artikel:** Jochen Babist (bb), Karl-Heinz Betz (be), Ilona Bredfeldt (br), Birgit Dacho (dc), Brigitte Duffeck (du), Gustl Fischer (fi), Benedikt Gareus (gr), Mark Gasper (ga), Susanne Hembt (he), Dr. Jürgen Jung (ju), Roman Kempf (ke), Susanne Meidel (me), Helmut Platz (pl), Wolfgang Röcklein (rö), Antje Roth-Rau (r-r), Irene Reis-Özkaya (r-oe), Gabriele Schmidt (schm), Markus Seibel (se), Judith Seidel (sei), Susanne Seidel (red), Kai Strüber (st), Dr. Martina Vieth (vi), Andreas Wosnik (wo)



# Heizen mit erneuerbaren Energien

## Höhere Zuschüsse für die Umrüstung auf umweltfreundliche Heizungsanlagen

**Auf dem Strommarkt ist der Einsatz erneuerbarer Energien weit fortgeschritten, auf dem Wärmemarkt bestehen noch erhebliche Potenziale.**

Dabei wird in den Haushalten der Region deutlich mehr Energie für das Heizen eingesetzt, als notwendig ist. Bundesweit arbeiten mehr als zwei Drittel der Heizungsanlagen ineffizient und rund zehn Millionen Heizkessel sind älter als 15 Jahre.

Mit einem verbesserten Marktanreizprogramm möchte das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Haus- und Wohnungseigentümer motivieren, bei der Wärmeerzeugung verstärkt auf die Kraft aus Sonne, Erdwärme

und Biomasse zu setzen und den Einbau von Solarthermieanlagen, Biomasseheizungen oder Wärmepumpen fördern.

Für Pelletkessel wurde die Förderung von 2.400 auf 3.000 Euro erhöht, solarthermische Anlagen zur Heizungsunterstützung erhalten fortan 2.200 Euro und auch für Erdwärmepumpen wurden die Fördersätze angehoben. Auch die Frist für die Antragstellung wurde um drei Monate verlängert. *ga*

**i** Informationen im Internet unter [www.heizen-mit-erneuerbaren-energien.de](http://www.heizen-mit-erneuerbaren-energien.de) und bei der Energieagentur Bayerischer Untermain, [www.energieagentur-bayerischer-untermain.de](http://www.energieagentur-bayerischer-untermain.de)



Quelle: Bundesverband Wärmepumpe

*Eine umweltfreundliche Wärmepumpe ist platzsparend und wartungsarm. Wo früher Ölkessel standen, ist hier nach der Heizungsanierung ein Trockenraum entstanden.*

## Vor-Ort-Beratung für Wohngebäude Förderung durch Bafa

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat die Förderungen für Energieberatungen seit 1. März 2015 stärker an die Bedürfnisse der Praxis angepasst.

Hauseigentümer, die größere Sanierungsmaßnahmen angehen wollen und dafür eine umfassende Beratung mit entsprechendem Bericht und Berechnungen benötigen, können nun eine höhere und flexiblere finanzielle Unterstützung des Bafa (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) in Anspruch nehmen. Die maximalen Zuschüsse für eine unabhängige Energieberatung wurden mehr als verdoppelt. Beratungen für Ein- und Zweifamilienhäuser werden nun mit maximal 800 Euro, Wohngebäude mit drei und mehr Wohneinheiten werden mit bis 1.100 Euro unterstützt.

Zudem hat der Hausbesitzer nun die Wahl, ob bei der Beratung ein Konzept für die Komplettanierung zum KfW-Effizienzhaus oder ein Fahrplan für eine Sanierung in mehreren Schritten mit aufeinander abgestimmten Maßnahmen erstellt werden soll.

Die Beratung kann für Gebäude in Anspruch genommen werden, für die ein Bauantrag vor dem 1. Februar 2002 gestellt worden ist. Eine Liste der Energieberater, die für Vor-Ort-Beratungen zugelassen sind, finden Sie online unter [www.energieeffizienz-experten.de](http://www.energieeffizienz-experten.de). *ga*



Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

**i** Weitere Informationen erteilt die Energieagentur Bayerischer Untermain, Tel.: 06022 26 1114, 06022 26 1114, E-Mail: [info@energieagentur-untermain.de](mailto:info@energieagentur-untermain.de)

Anzeige

## Wege aus dem Zinstief – was Sparer jetzt beachten sollten.

Deutsche Anleger stehen vor einem Problem: Es gibt kaum noch Zinsen für sichere Anlagen wie Termingelder und Spareinlagen. Bei Staatsanleihen oder anderen Anlageformen ist sogar der absolute nominale Zins negativ. Und damit nicht genug: Die reale Verzinsung, also Zinsen minus Inflation, liegt im Negativbereich. Das zu Niedrigzinsen angelegte Geld verliert also stetig an Kaufkraft.



Dr. Ulrich Kater, Chefvolkswirt der DekaBank zu den Ursachen und Folgen des Zinstiefs.

### Herr Dr. Kater, warum liegen die Zinsen derzeit unterhalb der Inflationsrate? Und warum akzeptieren die Anleger solche niedrige Zinsen?

Die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), mit der die Wirtschaft in der Eurozone angekurbelt werden soll, hat für ein extrem niedriges Zinsniveau gesorgt. Das hat der Nachfrage nach sicheren Anlagenformen aber keinen Abbruch getan, denn viele Privatanleger sind nach den Kapitalmarkt-turbulenzen der vergangenen Jahre gebrannte Kinder. Immer wieder kommen auch geopolitische Risiken, etwa in Osteuropa oder im Nahen Osten, als Sorgenfaktoren hinzu.

Anleger wollen jetzt nur noch Sicherheit, egal zu welchem Preis. Als absolut sicher gelten weiterhin Bankeinlagen und deutsche Staatsanleihen.

### Was bedeutet das für die Sparer?

Zwar ist die Inflation zurzeit sehr gering, in Deutschland liegt die Rate nahe Null. Doch wir erwarten, dass sich die Preise bereits in den kommenden Monaten wieder leicht nach oben bewegen werden. Mittelfristig rechnen wir in Deutschland mit einer jährlichen Geldentwertung von 1,5 bis 2 Prozent. Die aktuellen Renditen risikoarmer Anlagen können das nicht ausgleichen. Aus Sicht eines Anlegers ist das unbefriedigend.

Für die mittel- und langfristige Anlage lohnt daher ein Blick auf die schwankungsintensiveren Wertpapiermärkte. An den Aktienmärkten sind die Kurse mittlerweile stark gestiegen. In den kommenden Monaten kann es hier auch zu heftigeren Korrekturen kommen. Trotzdem bleiben die europäischen Aktienmärkte ein Instrument der Vermögensverwaltung.

### Wie lange wird das so weitergehen?

Die Niedrigzinsphase dürfte so lange andauern, wie die europäischen Volkswirtschaften noch auf ihren Schuldenbergen sitzen. Leider dauert das wohl noch mehrere Jahre. Privatanleger können sich

mit diesem Schicksal und mit der Gewissheit abfinden, dass sie mit ihrem Geld den Abbau der hohen Staatsschulden mitfinanzieren. Sie können aber auch gemeinsam mit ihrem Sparkassenberater nach Alternativen suchen.

### Welche Möglichkeiten hat man denn als Privatanleger, den Niedrigzinsen zu entkommen?

Zum Beispiel mit Sachwerten. Höhere Renditen sind in den kommenden Jahren dort zu erwarten, wo eng an der realen Wirtschaft investiert wird, also beispielsweise in Aktien von börsennotierten Unternehmen oder in Immobilienfonds. Dies sind Sachwerte in Wertpapierform. Wertpapiere lassen den Anleger am Erfolg realwirtschaftlicher Unternehmungen teilhaben. Sie verbrieften reale Gegenwerte bzw. die Erträge aus diesen.

Grundsätzlich gilt bei allen Wertpapieren: Sie bieten große Chancen. Kapitalmarktbedingte Wertschwankungen und Verluste können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Aufgabe der persönlichen Beratung in der Sparkasse ist es, gemeinsam mit dem Anleger eine Mischung aus unterschiedlichen Anlageklassen so zusammenzustellen, das sie individuell auf das Renditebedürfnis und die Risikobereitschaft des Einzelnen zugeschnitten ist.

Befreien Sie jetzt Ihr Geld.

Reagieren Sie jetzt auf das Zinstief.

Neue Perspektiven für mein Geld.



Sparkasse Miltenberg-Obernburg

**Deka** Investments

## Energiewende in der Praxis

**Mit der Sanierung der Lüftungsanlage der Dreifachturnhalle in Miltenberg geht der Landkreis Miltenberg einen großen Schritt in die richtige Richtung.** Nach dem Umbau von Lüftung auf Deckenstrahlheizplatten und dem Einbau einer modernen energieeffizienten Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ist der Energieverbrauch deutlich gesunken. Der Verbrauch von Wärmeenergie konnte witterungsbereinigt 2014 um annähernd 70 % gesenkt werden. Beim Stromverbrauch konnte durch den Einsatz energieeffizienter Motoren und Hocheffizienzpumpen im gleichen Zeitraum eine Einsparung von über 15 % erzielt werden.

Auch kleinere Investitionen wie in der Heinrich-Ernst-Stötzner Schule Miltenberg lohnen sich. So wurde 2014 lediglich durch den Austausch der Heizungsregelung, der Wärmeenergie-Verbrauch, witterungsbereinigt, um 8 % gesenkt.

Dies sind zwei gute umgesetzte Beispiele aus der Energieberatung für unsere kreis-eigenen Liegenschaften.

Sie zeigen, dass sich Handeln lohnt und erstellte Konzepte erfolgreich umgesetzt werden können. Man muss es nur tun! wo